

Ein Fremder will getauft werden

Apostelgeschichte 8,26–40

Mit Gott leben

Gott liebt jeden Menschen. Wer das versteht, sieht auch Menschen, die fremd erscheinen, mit anderen Augen.

Leitgedanke: Für Gott ist niemand fremd.

Gut zu wissen

Nach der Steinigung von Stephanus verlassen viele Judenchristen Jerusalem und verbreiten die Botschaft von Jesus. Einer von ihnen – der Diakon Philippus – wirkt in Samarien (vgl. Apostelgeschichte 8,1–15). Dort erhält er durch einen Engel Gottes den Auftrag, eine ca. 100 km entfernt liegende Handelsstraße aufzusuchen. Zeitgleich besucht ein Beamter aus Äthiopien Jerusalem, um den Gott der Juden anzubeten. Das damalige äthiopische Reich liegt am Oberlauf des Nils und damit ca. 2.000 km von Jerusalem entfernt. Hofbeamte der äthiopischen Königin sind Eunuchen (Kastraten). Der afrikanische Beamte darf als Heide und sogenannter „Verschnittener“ nicht am Tempelgottesdienst teilnehmen. Er gilt als nicht würdig (vgl. 5. Mose 23,2).

Philippus und der Finanzbeamte treffen zusammen, als Letzterer eine Jesaja-Rolle in griechischer Sprache liest. Bei diesem Timing ist Gott am Werk; das macht diese Begegnung zu etwas Besonderem. Die Taufe des Schatzmeisters ist der erste Schritt zu einer offenen Mission. Philippus vertraut dem Geist Gottes.

Die vorliegende Einheit konzentriert sich auf den Aspekt, dass für Gott niemand fremd ist. Gott ist für alle Menschen da. Er möchte, dass sie ihm begegnen und – wie der äthiopische Schatzmeister – voller Freude ihren Weg gehen. Kinder kommen in unserer multikulturell geprägten und globalisierten Gesellschaft mit vielem in Kontakt, was für sie fremd ist. Mitunter erleben sie, dass jemand ausgegrenzt wird. Auch Christen stehen in der Gefahr, Andersdenkende als „nicht würdig“ zu erachten. Somit ist diese alte Geschichte aktuell und relevant.

Themenkreis 12: Die christliche Gemeinde wächst

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	144	Gottes Geist steckt viele an	Pfingsten	Apg 2
2	145	Ein Fremder will getauft werden	Der Schatzmeister aus Äthiopien	Apg 8,26–40
3	146	Tabita hilft gerne	Die Jüngerin Tabita	Apg 9,36–43
4	147	Zwei wagen mit Gott Neues	Die Taufe des Kornelius	Apg 10
5	148	Eine Gemeinde betet Tag und Nacht	Petrus im Gefängnis	Apg 12,1–17
6	149	Ein Feind wird zum Freund	Die Bekehrung des Saulus	Apg 9,1–19
7	150	In einer Stadt bricht Chaos aus	Paulus und Barnabas in Lystra	Apg 14,1–20
8	151	Zwei Gefangene singen in der Nacht	Paulus und Silas im Gefängnis	Apg 16,11–40
9	152	Viele entscheiden sich für Jesus	Paulus in Ephesus	Apg 19
10	153	Einer fällt aus dem Fenster	Eutychus	Apg 20,1–12
11	154	Ein Schiff geht unter und alle leben	Paulus überlebt ein Schiffsunglück	Apg 27
12	155	Paulus schreibt Briefe	Paulus in Rom	Apg 28
13	156	Eine Stadt kommt vom Himmel	Das neue Jerusalem	Offb

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A12): Sonne und Wolke

Die Kinder positionieren Spielsteine zwischen einem Sonnen- und einem Wolkensymbol oder direkt auf einem der Symbole, je nachdem, ob ihre Erlebnisse in der vergangenen Woche eher freudvoll oder eher schwierig waren (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Gezeichnete Symbole für Sonne und Wolke auf je einem Papierbogen
- Spielsteine (z. B. „Halma“-Figuren)
- Großes Tablett oder Schneidebrett für die Aufstellung



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett bzw. Schneidebrett beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Wer von euch war schon mal in einem anderen Land? In welchem?*

Die Kinder zeigen es auf dem Globus, ggf. auf einer Weltkarte. L ist dabei behilflich.

☞ *War dort etwas anders als hier bei uns? Was war anders?*

☞ *Wer war schon mal in Afrika? Was, denkt ihr, ist dort anders?*
(L hat Beispiele parat und zeigt den Kontinent Afrika auf dem Globus, ggf. auf einer Weltkarte.)

☞ *In anderen Ländern kommt uns manches fremd vor. Die Menschen sprechen anders, sie essen anders, sie wohnen anders und sie sehen anders aus.*

☞ *Wie findet ihr es, wenn etwas fremd und ungewohnt ist? Mögt ihr das oder mögt ihr das nicht?*

- Globus oder Weltkarte

Wir hören



Die Geschichte

☞ *Heute erzähle ich euch die Geschichte von einem Mann, der aus Afrika kam und für viele ein Fremder war.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und bringt dabei einen Globus bzw. eine Weltkarte sowie eine vorbereitete Schriftrolle zum Einsatz (siehe Anhang).

- Erzählvorlage
- Globus oder Weltkarte
- Anhang: Bastelanleitung „Große Schriftrolle“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was glaubt ihr, wie sich der Schatzmeister aus Afrika gefühlt hat, als er vom Tempel ausgesperrt blieb?
- ☞ Wie ging es ihm wohl, als Philippus zu ihm in den Wagen stieg?
- ☞ Warum hat Philippus diesen Fremden getauft?
- ☞ Was, denkt ihr, hat der Beamte seiner Königin erzählt, als er wieder in Äthiopien ankam?

L zeigt den Kindern ein großes Plakat mit der Beschriftung: „FÜR GOTT IST NIEMAND FREMD!“

- ☞ Stellt euch vor, dieses Plakat würde draußen am Gemeindehaus hängen. Was würde das bedeuten?

- Beschriftetes Plakat im Format A3 oder größer



Basteln & Malen

L und die Kinder gestalten gemeinsam die zweite Guckkiste (Diorama 2, siehe Anhang). L kann die Aufgaben (Figuren herstellen, Pferd, Wagen und Schriftrolle basteln, Hintergrund malen) an die Kinder verteilen. Die Kinder können auch einiges zum Mitnehmen basteln, z. B. zusätzliche kleine Schriftrollen oder Pferde.

- Anhang: Bastelanleitung „Figuren für Diorama 2“
- Anhang: Bastelanleitung „Pferd für Diorama 2“
- Anhang: Bastelanleitung „Pferdewagen für Diorama 2“
- Anhang: Bastelanleitung „Schriftrolle für Diorama 2“
- Anhang: Bastelanleitung „Szenengestaltung für Diorama 2“

(Materialbedarf siehe jeweils dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S12): Sonne und Wolke

Die Aufstellung der Spielsteine vom Anfangsritual wird noch einmal betrachtet und L erfragt die Anliegen bzw. Wünsche der Kinder für die nächste Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Tablett bzw. Schneidebrett mit den von den Kindern aufgestellten Spielsteinen (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, danke, dass für dich kein Mensch fremd ist.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Ein Fremder will getauft werden

Eine elegante Kutsche fährt einsam auf einer staubigen Straße. Das königliche Siegel und das edle Zugpferd zeigen, dass der Reisende ein wichtiger Mann ist. Er trägt Kleider aus kostbaren Stoffen und hat eine dunkle Hautfarbe. Als Schatzmeister verwaltet er das Geld einer Königin in Afrika. Er hat Jerusalem besucht und ist jetzt auf dem Weg nach Hause. Eine lange Reise von 2.000 Kilometern liegt vor ihm. *L zeigt den Kindern auf dem Globus (ggf. auf einer Weltkarte) Israel, Jerusalem, Afrika und Äthiopien.*

Der afrikanische Schatzmeister sieht nicht glücklich aus. In der Hand hält er eine Schriftrolle mit dem Titel „Jesaja“. *L zeigt den Kindern die mitgebrachte Schriftrolle und erklärt deren Handhabung.* Während er sie von allen Seiten betrachtet, murmelt er halblaut vor sich hin: „Na, mal sehen, ob ich wenigstens darin etwas über Gott erfahre.“

Der Schatzmeister war nämlich nach Jerusalem gereist, weil er von Gott gehört hatte und ihn dort im Tempel anbeten wollte. Doch dann kam die große Enttäuschung: Man ließ ihn nicht in den Tempel. Ausländer, Fremde und Nichtjuden dürfen dort nicht hinein. Und ein Hofbeamter einer afrikanischen Königin schon gar nicht.

Vorsichtig wickelt er die Schriftrolle ein Stück auf und beginnt zu lesen (*L wickelt die Schriftrolle etwas auf und liest vor*): „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil.“ Der Afrikaner schüttelt den Kopf: „Wer ist hier gemeint? Und was hat das mit Gott zu tun? Das ist mir alles ein Rätsel.“

Auf einmal sieht er einen Mann neben seiner Kutsche. Es ist der Jünger Philippus. Philippus fragt den Schatzmeister: „Verstehst du, was du da liest?“ Dieser antwortet: „Nein, ich weiß überhaupt nicht, was diese Sätze bedeuten sollen! Kannst du sie mir vielleicht erklären?“ Als Philippus nickt, lädt der Hofbeamte ihn in seine Kutsche ein.

Dann beginnt Philippus zu erzählen: „Ich bin ein Freund von Jesus. In der Textstelle, die du gerade gelesen hast, geht es um diesen Jesus. Jesaja hat 500 Jahre vorher aufgeschrieben, dass Jesus als Messias kommen und am Kreuz sterben wird. Dadurch hat Jesus gezeigt, wie lieb Gott alle Menschen hat.“ – „Und dann?“, fragt der Schatzmeister gespannt. „Dann hat Gott Jesus wieder auferweckt und zu sich geholt. Und nun erzählen wir das überall, denn alle Menschen können Freunde von Jesus werden.“ Der Hofbeamte deutet auf sein Herz: „Gilt das auch für mich als Ausländer?“ – „Natürlich“, erwidert Philippus freundlich.

Der Schatzmeister freut sich und ruft: „Sieh nur, da ist Wasser! Kann ich hier getauft werden?“ Die Kutsche hält an, sie steigen aus und Philippus tauft den Afrikaner in der Wasserstelle. Nun gehört er zu Gott und zu Jesus. Als sich der Schatzmeister verabschieden will, ist Philippus verschwunden. Da steigt der frisch Getaufte in den Wagen und fährt fröhlich in seine ferne Heimat.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



Der Hofbeamte meinte: „Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?“

Apostelgeschichte 8,37



Für Gott ist niemand fremd.





Geschichte

Große Schriftrolle

Für die Geschichte bereitet L eine große Schriftrolle vor.

- 1 Zwei Holzstäbe (2 bis 2,5 cm Durchmesser) werden jeweils auf eine Länge von ca. 40 cm zugeschnitten.
- 2 Beide Stäbe werden so mit 30 cm breiter Wellpappe umwickelt, dass ein Wickelvolumen von ca. 4 cm Durchmesser entsteht.
- 3 Eine lange, ebenfalls 30 cm breite Bahn aus Packpapier wird an beiden Enden an die Rollen geklebt und dann von beiden Seiten aufgerollt.
- 4 Die Rolle wird mit Zeichen beschriftet, die möglichst an griechische Schrift erinnern.
- 5 Der in der Geschichte zitierte Text aus Jesaja kann klein zwischen die Zeilen geschrieben werden, um ihn dann vorlesen zu können.

- 2 Holzstäbe (2 bis 2,5 cm Durchmesser, ca. 40 cm lang)
- Wellpappe (30 cm breit)
- Lange Packpapierbahn (30 cm breit)
- Klebstoff
- Marker zum Beschriften



Basteln & Malen

Figuren für Diorama 2

- 1 Philippus wird anhand der Grundanleitung in Einheit 144 hergestellt.
- 2 Für den Schatzmeister werden eine braune Wattekugel und brauner Biegeplüsch verwendet. Er kann zusätzlich eine Kette aus farbigem Biegeplüsch erhalten.

- Anhang Einheit 144: Bastelanleitung „Diorama-Figuren (Grundanleitung)“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)

Außerdem:

- Braun gefärbte Wattekugel (2 cm Durchmesser)
- Brauner Biegeplüsch
- Evtl. farbiger Biegeplüsch





Pferd für Diorama 2

Das Pferd entsteht aus aus braunem und beigefarbenem Biegeplüsch. Jedes Kind kann versuchen, ein Pferd zu formen.

- 5 Stränge brauner Biegeplüsch (je 30 cm lang)
- 2 kleinere Stücke beigefarbener Biegeplüsch (je 5 bis 6 cm lang)
- Bleistift
- Klebstoff



1 Körper:

Zwei Stränge Biegeplüsch werden über den Bleistift gewickelt, sodass vier Beine von je ca. 4 cm Länge entstehen. Am besten wird erst ein Strang gewickelt und danach der zweite.



2 Hals:

Ein Strang wird über den Bleistift gewickelt, sodass ein Hals von 3 cm Länge entsteht und ein gerades Ende (2 bis 3 cm lang) stehen bleibt.



3 Kopf:

Zwei Stränge werden am oberen Ende über Kreuz gelegt und verschränkt, sodass die kurzen Enden ca. 1 cm überstehen (das werden die Ohren).

Der Bleistift wird auf den Knoten gelegt und die beiden langen Stränge werden mehrmals um den Bleistift und über die verschränkten kurzen Enden (Ohren) gewickelt. Ca. 2 cm sollten von den beiden langen Strängen stehen bleiben.

Der Bleistift wird herausgezogen. Der Kopf ist von der Seite zu erkennen. Er wird noch etwas flach gedrückt. Die Ohren werden eingeschlagen.



Fortsetzung nächste Seite!

4 Fertigstellung:

Die frei stehenden Enden des Kopfes werden in den Hals gesteckt.

Das frei stehende Ende des Halses wird in den Körper gesteckt. Es kann am Schwanz ein wenig herauschauen.

Als Mähne wird dem Pferd ein Stück beigefarbener Biegeplüsch angeklebt.

Als Schwanz wird ebenfalls ein Stück beigefarbener Biegeplüsch eingeklebt.

Die Beine können unten ein wenig umgeknickt werden.



Basteln & Malen

Pferdewagen für Diorama 2

- 1 Für den Pferdewagen wird eine große Streichholzschachtel benötigt.
- 2 Die Lade wird mit vier Schraubdeckeln beklebt, die die Räder darstellen. Es können aber auch einfache Kreise aus Pappe zugeschnitten werden.
- 3 Das Dach des Wagens entsteht aus der Streichholzschachtelhülse, die entsprechend zugeschnitten und eingeklebt wird.
- 4 Damit das Pferd den Wagen ziehen kann, werden zwei Löcher in die Schachtel gestanzt, durch die man eine Schlaufe aus grauem Biegeplüsch fädelt.

- Große Streichholzschachtel
- 4 Schraubdeckel
- Klebstoff
- Evtl. Pappe
- Schere
- Lochzange
- Grauer Biegeplüsch für die Deichsel





Basteln & Malen

Schriftrolle für Diorama 2

- 1 Die beiden Enden eines Papierstreifens werden jeweils an ein Holzstäbchen geklebt und dann zur Mitte hin aufgewickelt.
- 2 In die Rolle kann etwas hineingemalt oder -geschrieben werden (z. B. ein Herz, ein Smiley, der Name des Kindes, das die Rolle bastelt, etc.).

- Papierstreifen (ca. 7,5 x 2,5 cm)
- 2 Holzstäbchen (z. B. Teile von Schaschlikstäben, jeweils ca. 4,5 cm lang)
- Klebstoff
- Evtl. Stift



Basteln & Malen

Szenengestaltung für Diorama 2

- 1 Die Kinder können einen Hintergrund mit Himmel, Wolken, Vögeln und Palmen malen.
- 2 Als Wasserstelle dient etwas geknülltes blaues Krepppapier.
- 3 Philippus steht neben der Wasserstelle, der Schatzmeister und die Schriftrolle befinden sich im Pferdewagen.
- 4 Man kann auch den Boden mit Klebstoff einstreichen und etwas Sand in den Karton streuen.

- (Schuh-)Karton ohne Deckel
- Papierbogen in Kartongröße
- (Farb-)Stifte
- Blaues Krepppapier
- Figuren (Philippus, Schatzmeister mit Schriftrolle)
- Pferd mit Wagen
- Evtl. Klebstoff und Sand für den Untergrund





**Der Hofbeamte meinte: „Sieh,
da ist Wasser! Kann ich mich
nicht hier taufen lassen?“**

Apostelgeschichte 8,37

Für Gott ist niemand fremd.



Ein Fremder will getauft werden

Apostelgeschichte 8,26–40

Eine elegante Kutsche fährt einsam auf einer staubigen Straße. Das königliche Siegel und das edle Zugpferd zeigen, dass der Reisende ein wichtiger Mann ist. Er trägt Kleider aus kostbaren Stoffen und hat eine dunkle Hautfarbe. Als Schatzmeister verwaltet er das Geld einer Königin in Afrika. Er hat Jerusalem besucht und ist jetzt auf dem Weg nach Hause. Eine lange Reise von 2.000 Kilometern liegt vor ihm.

Der afrikanische Schatzmeister sieht nicht glücklich aus. In der Hand hält er eine Schriftrolle mit dem Titel „Jesaja“. Während er sie von allen Seiten betrachtet, murmelt er halblaut vor sich hin: „Na, mal sehen, ob ich wenigstens darin etwas über Gott erfahre.“

Der Schatzmeister war nämlich nach Jerusalem gereist, weil er von Gott gehört hatte und ihn dort im Tempel anbeten wollte. Doch dann kam die große Enttäuschung: Man ließ ihn nicht in den Tempel. Ausländer, Fremde und Nichtjuden dürfen dort nicht hinein. Und ein Hofbeamter einer afrikanischen Königin schon gar nicht.

Vorsichtig wickelt er die Schriftrolle ein Stück auf und beginnt zu lesen: „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil.“ Der Afrikaner schüttelt den Kopf: „Wer ist hier gemeint? Und was hat das mit Gott zu tun? Das ist mir alles ein Rätsel.“

Auf einmal sieht er einen Mann neben seiner Kutsche. Es ist der Jünger Philippus. Philippus fragt den Schatzmeister: „Verstehst du, was du da liest?“ Dieser antwortet: „Nein, ich weiß überhaupt nicht, was diese Sätze bedeuten sollen! Kannst du sie mir vielleicht erklären?“ Als Philippus nickt, lädt der Hofbeamte ihn in seine Kutsche ein.



Dann beginnt Philippus zu erzählen: „Ich bin ein Freund von Jesus. In der Textstelle, die du gerade gelesen hast, geht es um diesen Jesus. Jesaja hat 500 Jahre vorher aufgeschrieben, dass Jesus als Messias kommen und am Kreuz sterben wird. Dadurch hat Jesus gezeigt, wie lieb Gott alle Menschen hat.“ – „Und dann?“, fragt der Schatzmeister gespannt. „Dann hat Gott Jesus wieder auferweckt und zu sich geholt. Und nun erzählen wir das überall, denn alle Menschen können Freunde von Jesus werden.“ Der Hofbeamte deutet auf sein Herz: „Gilt das auch für mich als Ausländer?“ – „Natürlich“, erwidert Philippus freundlich.

Der Schatzmeister freut sich und ruft: „Sieh nur, da ist Wasser! Kann ich hier getauft werden?“ Die Kutsche hält an, sie steigen aus und Philippus tauft den Afrikaner in der Wasserstelle. Nun gehört er zu Gott und zu Jesus. Als sich der Schatzmeister verabschieden will, ist Philippus verschwunden. Da steigt der frisch Getaufte in den Wagen und fährt fröhlich in seine ferne Heimat.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 8, S. 6 („Die gute Nachricht kommt nach Äthiopien“). Im dazugehörigen Malbuch 8 gibt es auf S. 2 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass für dich kein Mensch fremd ist.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

